

## Telefonische Meldungen und Durchsagen der SED im Bezirk Rostock am 17. Juni 1953 an das ZK der SED (Auszüge)

### Quelleneditorische Anmerkung:

*Es handelt sich bei den vorliegenden Meldungen um telefonische Durchsagen. Vielfach fehlen in den Dokumenten Satzzeichen; es wurden Ortsnamen falsch geschrieben bzw. keine ganzen Sätze formuliert. Die Texte wurden deshalb vorsichtig orthographisch und grammatikalisch verbessert (neue Rechtschreibung), soweit es die Lesbarkeit und Verständlichkeit der Meldungen erforderte. Es fand eine Angleichung bei den Eigen- und Ortsnamen statt. Auslassungen bzw. Nichtlesbarkeit des Textes werden mit (...) und Ergänzungen bzw. Einfügungen mit [...] gekennzeichnet.*

4.30 Uhr, 18.6.53, SED-BL Rostock

### Situation in den Groß-Betrieben:

Genosse P. der BPO der Matthias Thesen-Werft teilt folgendes mit:

Die Abt. Absatz der MTW steht mit folgenden Betrieben in telefonischer Verbindung: Hennigsdorf, Sipsdorf, Kabel-Werk Oberspree, Schrauben-Werk Gera, Thälmann Boizenburg.

Diese Betriebe haben dringende Termine für die MTW zu erledigen. Vorgenannte Abteilung erhielt von allen 5 Betrieben die Mitteilung, daß eine Auslieferung nicht erfolgen kann, da die Arbeiter streiken. In Hennigsdorf bzw. [sic!] sind die Werkstücke soweit fertiggestellt und gelangen wegen des Streikes nicht zur Auslieferung.

Im Dieselmotorenwerk Rostock streiken die Arbeiter nicht. Forderung: Die Arbeit niederzulegen, betreffs der Normerhöhung. Um 10.00 Uhr war eine Versammlung angesetzt, an der der Genosse H. von der Kreisleitung, der Genosse Sp., vom FDGB und der Genosse Z. von der Bezirksleitung - Abteilung Wirtschaft - teilnahmen.

Dasselbe ist aufgetaucht im LPH. 1. Kreissekretär ist im Betrieb, um die Sache zu klären. Solche Erscheinungen sind noch in Kältetechnik Rostock und Kältetechnik Aufbau-Werk Wismar vorgekommen.

Von der Bezirksleitung sind Beauftragte in allen Kreisen. Sitz dieser Beauftragten ist zum Teil bei den Parteisekretären der Groß-Betriebe (Werften), ständige Meldungen erfolgen über die Situation in den Betrieben.

### Mitteilung aus Rostock über die Koordinierungs- und Kontrollstelle für die Arbeit der örtlichen Organe der Staatsmacht am 18.6.1953

Bis heute morgen 6.00 Uhr wurde die Bekanntmachung über den Ausnahmezustand in allen Kreisen angeschlagen.

Heute morgen gingen von der Warnow-Werft 2.000 Mann in den Streik. Die Situation hält gegenwärtig noch an. Es wird soweit nicht gestreikt, wird auch kaum gearbeitet, also passive Resistenz.

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

In der Neptunwerft Ruhe, aber starke Diskussionen. Man versucht Zettel mit der Aufforderung zum Generalstreik zu kleben.

Einsatz der Partei, die Situation in Ordnung gebracht.

Ähnliche Erscheinungen gab es im Dieselmotorenwerk. Zwischen 9.00 und 10.00 Uhr führen verschiedene Motorräder, ein PKW durch die Stadt und riefen laut zur Demonstration auf, um 9.00 Uhr. Demonstration findet aber nicht statt.

Mittel- und Kleinbetriebe bleiben ruhig. Agitatoren stehen bereit.

Es wurde Schießbefehl gegeben. Die Bevölkerung ist mit Lautsprechern darauf aufmerksam gemacht worden. Agitatoren sind unterwegs.

In allen anderen Städten, außer Stralsund, Ruhe.

Heute morgen demonstrierten im Reparaturwerk Stralsund Arbeiter. Versuch zum Eindringen in die Volkswerft.

Provokateure wurden mit Hilfe der Freunde zurückgedrängt.

In der Werft wird die Forderung gestellt - sowjetische Truppen und Maschinengewehre zurückzuziehen, sonst wird die Arbeit nicht aufgenommen.

Verantwortliche Instrukteure und Mitglieder des Sekretariats der Partei sind eingesetzt.

gez. Plenikowski

9.05 Uhr, 18.6.53, SED-BL Rostock

Diesel-Motorenwerk Rostock seit gestern abend um 23.00 Uhr wird ordnungsgemäß gearbeitet.

Mathias-Thesenwerft Wismar streiken seit heute morgen 400 Arbeiter im Stahlschiffsbau in einer Abtl.

Laut Information der Kreisleitung wird es nicht schwierig sein, diese Sache zu isolieren, damit es nicht auf die Werft übergreift.

In der Warnowwerft sollen 4.000 Mann demonstrieren.

Bisher ist es gelungen, die Demonstranten aufzuhalten, aber im Moment spitzt sich die Situation zu.

Die Losung ist: Solidarisch mit Berlin und Aufhebung des Ausnahmezustandes. Das ist eine innerdeutsche Angelegenheit und nicht russische.

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

In der Warnowwerft befinden sich 2 Sekretariatsmitglieder.

Die Arbeiter der Bauunion in Warnemünde streiken ebenfalls.

In der Volkswerft ist es Provokateuren gelungen, Einfluss auf die Arbeiter zu gewinnen und sich zu einer Demonstration in der Stadt zu sammeln. Bisher ist es gelungen, diese Demonstration zu verhindern.

Das Kreissekretariat hat alle männlichen politischen Mitarbeiter der Massenorganisationen in die Werft beordert, um die Ruhe wiederherzustellen.

Das Preß- und Schmiedewerk in Wismar, dort haben 500 Arbeiter die Arbeit niedergelegt.

10.30 Uhr, 18.6.53, SED-BL Rostock

Im Kreis G r e i f s w a l d gibt es Betriebe, die freiwillig ihre Norm erhöhen.

Ein Beispiel aus der örtlichen Industrie:

Der parteilose Walter Arendt hat gestern, am 17.6.53, seine Norm um 20 % freiwillig erhöht.

Die Parteisekretäre der 5 MTS-Bezirke begrüßen die Parteiaktivtagung in Berlin mit den Reden der Genossen Grotewohl und Ulbricht, die der Partei die richtige Linie geben und der größte Teil der Bevölkerung spricht sich dafür aus, daß unsere Freunde unsere Sicherung und Ordnung garantieren.

16.20 Uhr, 18.6.53, SED-BL Rostock

#### Situationsbericht

Im Verlaufe des Vormittags wurde in einzelnen Betrieben des Bezirks der Versuch unternommen, die Belegschaften geschlossen zum Streik zu bewegen und Demonstrationen zu vermehren. In den Betrieben Warnow-Werft Warnemünde, Volkswerft Stralsund, Schiffs- und Reparaturwerft Stralsund, Baustelle Schwedenschanze Stralsund und Neptun-Werft gelang es den Provokateuren, einen Teil der Belegschaft zur Arbeitsniederlegung zu bewegen, weil die Parteiorganisationen die wirkliche Lage nicht erkannten und nicht rechtzeitig darauf reagierten. Die Versuche, aus den Betrieben Demonstrationen zu vermehren wurden überall vereitelt, nur in der Warnow-Werft gelang es den Provokateuren 2 000 Arbeiter aus dem Betrieb zum Demonstrationzug zu formieren. Gegen diese wurde Polizei eingesetzt. Um 13.00 Uhr war durch den Einsatz einer größeren Anzahl Agitatoren der Partei und durch konkrete Maßnahmen der Polizei die Ordnung in Warnemünde wiederhergestellt. Die 2. Schicht kam um 14.00 Uhr und nahm die Arbeit wieder auf, nur ein kleiner Teil blieb dieser Schicht fern. Eine organisierte Demonstration war in Rostock geplant, und die Neptun-Werft sollte um 9.20 Uhr mit der Demonstration beginnen. Diese Demonstration kam durch das rechtzeitige Eingreifen der Partei nicht zustande. In der ganzen Stadt herrscht völlig Ruhe und normales Leben. In den Betrieben sind die besten Agitatoren der Partei, aus dem Staatsapparat und den Parteischulen eingesetzt. Es finden kurze Versammlungen an den Arbeitsplätzen statt und Entschließungen gegen das Banditentum und die faschistischen Provokateure wurden angenommen. Die gleichen

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

Maßnahmen werden im ganzen Bezirk organisiert. Auf der Volkswerft Stralsund hat die Belegschaft die Arbeit wieder aufgenommen, in der Schiffs- und Reparaturwerft Stralsund sind noch Schwierigkeiten zu überwinden. Die Streikleitung der Schwedenschanze, die ultimatische Riashetze überbrachten, wurde verhaftet. In Rostock, Stralsund und Wismar wurden Flugblätter der Partei an die Arbeiter und Arbeiterinnen verbreitet. In den kleineren Städten herrscht Ruhe, lediglich in Barth, Kreis Ribnitz-Dammgarten, gab es heute vormittag noch teilweise Arbeitsniederlegungen.

Eine ernste Lage besteht bei der Kutterflotte des Schiffskombinats Saßnitz. Die erforderlichen Maßnahmen wurden getroffen.

gez. Mewis

Der Minister für Gesundheitswesen, Steidle, hat beim Rat des Bezirks Rostock angefragt, wieviele Tote und Verwundete es im Bezirk gibt.

*[Quelle: SAPMO-BArch, NY 4062/94, Bl. 557-562.]*

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---